

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 15.

Dienstag den 15. Januar.

1861.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. Januar 1861 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 13 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Wartmus;**

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckern

Herzog, Windmühlenstraße Nr. 50,
Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,

Bühne, Reizer Straße Nr. 1,
Luther, Nicolaistraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Wartmus;**

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckern

Böhme, große Fleischerstraße Nr. 1,
Frische, Gerberstraße Nr. 20,

Sebert, Frankfurter Straße Nr. 6,
Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6.

Leipzig, den 14. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schmidt.

Mittwoch den 16. Januar d. J. Abends 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Vorwahl zu Befegung einer Stadtrathsstelle auf Zeit.
- 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
 - a) die Herstellung, beziehentlich Anlegung mehrerer Wald- und Wiesenwege,
 - b) die Veräußerung einer am Fleischerplatz gelegenen Communparzelle,
 - c) Conti 10 und 11 des diesjährigen Haushaltplans.
- 3) Gutachten, den Antrag des Herrn Adv. Helfer, Verzicht auf die von Herrn Dr. Heine geforderte Zahlung für 2 Polizei- resp. Rathsdienere betreffend.
- 4) Gutachten des Verfassungsausschusses, eine neue Rathsdactariatsstelle betreffend.

Ein Antrag

auf Einführung von Waaren-Preislisten und gleichmäßigen Verkaufsbedingungen für die (Stuttgarter) Industriebörse.

(Zur Beachtung für Leipzig.)

Nachdem bald ein Jahr verflossen ist, seit die Stuttgarter Industriebörse ins Leben gerufen wurde, hat der stets lebhafteste Besuch derselben von nah und fern den Beweis geliefert, wie zeitgemäß und wie sehr im Interesse der Industrie und des geschäftlichen Lebens überhaupt dieses Institut ist. Es hat sich dadurch auch, Dank dem Gemeinsinne der außerwürttembergischen Mitglieder, herausgestellt, daß die Wahl Stuttgarts im Centrum der süddeutschen Baumwollenindustrie eine sehr glückliche war und zum Gelingen des Unternehmens wesentlich beigetragen hat. Unsere Industrie hat durch Schöpfung dieses Instituts den ersten Schritt gethan, aus ihrer Verborgenheit, in die sie sich gleichsam in scheuer Bescheidenheit zurückgezogen hatte, hervorzutreten. Sie hat dadurch gezeigt, daß sie zu einer Macht herangewachsen ist, würdig, mit anderen den großen Wettkampf auf der Schaubühne der Welt aufzunehmen. Der in erster Linie vollständig erreichte Zweck war: den Verkäufern, Käufern und Concurrenten Gelegenheit zu persönlicher Bekanntschaft, zu offener Besprechung ihrer gemeinsamen großen Interessen und namentlich Gelegenheit zu bieten, sich im geschäftlichen Leben zu orientiren und so Manches zu erfahren und zu erörtern, wie es einzig durch persönlichen Verkehr geschehen kann.

Wenn wir auch weit entfernt sind, dem Einzelnen zumuthen zu wollen, daß er alle seine Verhältnisse der Öffentlichkeit übergebe, so giebt es doch im geschäftlichen Leben einen Grad der Offenheit, an dessen Stelle bisher — gewiß gegen das wohlverstandene Interesse von Käufern wie Verkäufern — bei uns viel Heimlichkeit herrschte, den aber behufs einer gedeihlicheren geschäftlichen Entwicklung ebenfogat, wie es bei den Preisen der Frachten, Zölle, Rohstoffe geschieht, Jeder sich zum Gebot machen sollte. Wir meinen die periodische Veröffentlichung der jeweiligen Preise der großen industriellen Producte, wodurch nebst Herbeiführung einer rascheren Regulirung nach den jeweiligen Verhältnissen all' denen eine gerechte und billige Aufklärung gewährt wird, die über den wirklichen Stand des Marktes möglicher Weise im Unklaren, sich und Andern dann vielen Schaden zufügen. Wenn wir daher im Interesse sowohl der Gesamtheit als des Einzelnen, des Käufers wie des Verkäufers, die Nachahmung dieses uns durch andere industrielle Länder gegebenen Beispiels als die nächste Aufgabe der Stuttgarter Industriebörse betrachten, so glauben wir kaum zweifeln zu dürfen, daß dies ebenfalls die Ansicht der größten Zahl ihrer Mitglieder sei.

Es wirft sich jedoch die Frage auf, wie bei den geschäftlichen Verhältnissen Deutschlands, wo die meisten Abschlüsse in Fabriken direct zwischen Käufern und Verkäufern, dagegen nur sehr wenige durch Vermittlung beidiger Sensale geschehen, sowie bei der großen Verschiedenheit der Verkaufsbedingungen richtige und glaubwürdige Waarenpreislisten ermittelt werden können? Die Schweiz, wo mit Bezug auf den geschäftlichen Verkehr, insoweit die gleichen Verhältnisse obwalten, wie bei uns, daß eben-